

# Gottesdienst für Zuhause

5. März 2023 (Reminiszere, 2. So. der Passionszeit)

Liebe Leserin, lieber Leser,  
wenn Sie mögen, legen Sie sich ein Gesangbuch bereit  
und stellen eine Kerze hin. Sie wird erst während des  
Gottesdienstes entzündet.

Wir feiern gemeinsam Gottesdienst: in unseren Kirchen  
und bei Ihnen zuhause.                      Pastorin Christiane Elster

## **Einstimmung**

Im Namen Gottes,  
der uns das Leben geschenkt hat.

Im Namen Jesu,  
der die Liebe ist.

Im Namen der Heiligen Geistkraft,  
die die Hoffnung immer neu zu uns trägt.

Herzlich willkommen zum Gottesdienst.

In der Andreasgemeinde stellen sich heute die  
Konfirmanden und Konfirmandinnen der  
Donnerstagsgruppe der Gemeinde vor. Einige Texte, die  
die Jugendlichen geschrieben haben, werden in den  
Gottesdienst für Zuhause einfließen.

Die Jugendlichen laden ein zu einer Reise durch  
Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft und gehen  
jeweils der Frage nach: Was hat Gott damit zu tun?

## 1. Lied      **Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt (EG 585)**

### **Fragen zur Gegenwart:**

Bist du Gott heute schon begegnet?

Woran merkst du, wenn Gott in deiner Nähe ist?

Wie wirkt sich das aus?

Das Vertrauen auf Gottes Gegenwart – darum geht es im **Psalm 139**. Wo wir auch sind, Gott ist für uns da. Wer sich daran halten kann, der oder die erlebt, dass er/sie getragen ist und zuversichtlich leben kann. Das Vertrauen auf Gottes Gegenwart gibt Geborgenheit.

*Gott, du kennst mich durch und durch.*

*Ob ich sitze oder stehe,*

*du weißt, wer ich bin und was ich denke.*

*Ob ich liege oder gehe,*

*du bist um mich und siehst alle meine Wege.*

*Von allen Seiten umgibst du mich*

*und hältst deine Hand über mir.*

*Steige ich hinauf in den Himmel –*

*bist du dort.*

*Verstecke ich mich irgendwo ganz unten –*

*dort bist du auch.*

*Fliege ich dorthin, wo die Sonne aufgeht,*

*oder zum Ende des Meeres, wo sie versinkt:*

*Auch dort wird deine Hand mich ergreifen,*

*auch dort lässt du mich nicht los.*

*Und wenn es dunkel würde wie die Nacht –*

*du würdest mich nicht aus den Augen verlieren.  
 Du hast mich geschaffen,  
 von Anfang an.  
 Mein Leben ist ein Wunder,  
 ein Geschenk aus deiner Hand.  
 Amen*

## **2. Lied      Gott ist gegenwärtig (EG 165, 1.5.6)**

### **Eine Reise in die Vergangenheit: Die Tochter des Jairus (Mk 5, 21-24.35-43)**

Wäre es nicht interessant einen Blick in die Vergangenheit zu werfen, in die Zeit, in der Jesus gelebt hat und seine Wunder vollbracht hat? Wie ist es Menschen ergangen, die ihm begegnet sind?

*(Es folgt ein Interview, das ein Moderator unserer Zeit mit Sarah, einem Mädchen aus biblischer Zeit, führt.)*

Moderator: Dafür beame ich mich jetzt 2000 Jahre zurück in die Vergangenheit. Das sieht aber ganz schön anders hier aus, ganz ungewohnt.... Dann lasst uns mal auf die Suche gehen und jemanden befragen.  
 Ah, guten Tag, junge Dame, mit wem spreche ich?

Sarah: Guten Tag, ich bin Sarah, die Tochter des Jairus - und darf ich fragen, wer du bist?

Moderator: Aber natürlich. Ich bin aus einer fernen Zeit hierher gereist und bin Moderator einer Fernsehsendung. Ich hätte ein paar Fragen an dich, wenn du Zeit hättest.

Sarah: Gerne beantworte ich dir deine Fragen. Aber was ist ein Moderator und was ist eine Fernsehsendung?

Moderator: Ach, das habe ich ganz vergessen: ich komme aus der Zukunft und bin hier, um mehr über Jesus zu erfahren. Eine Sendung kannst du dir wie eine Verkündigung auf dem Marktplatz vorstellen und der Moderator ist der Verkündiger.

Sarah: Achso, das hört sich aber interessant an. Was sind denn deine Fragen?

Moderator: Bist du Gott schon mal begegnet?

Sarah: Ja! Allerdings.

Moderator: Wie schön! Da habe ich ja direkt die richtige Gesprächspartnerin gefunden! Erzähl doch mal – wo bist du ihm begegnet?

Sarah: Es war, als Jesus in unser Haus gekommen ist. Er hat mich gerettet!

Mod.: Wie hat er dich denn gerettet?

S: Ich war sehr, sehr krank und es hat nichts mehr geholfen. Ich bin in einen tiefen Schlaf gefallen und alle dachten, ich sei tot. Mein Vater hatte gehört, dass Jesus in der Stadt war, und eilte zu ihm. Er hatte schon viel von seinen Lehren und Taten gehört. Er bat Jesus mitzukommen und mich zu retten. Und so kam Jesus mit, obwohl man mich schon für tot erklärt hatte. Jesus nahm meine Hand und sprach: “Talita kumi!” das heißt “Mädchen, ich sage dir, steh auf!” und da erwachte ich und stand auf. Aus diesem Grund bin ich Jesus für immer dankbar!

Moderator: Vielen Dank, Sarah, du hast etwas ganz Außergewöhnliches erlebt. Du hast bestimmt durch dein Erzählen sehr viele Menschen aus meiner Sendung zum Nachdenken gebracht und vielen Menschen näher gezeigt, was für Wunder Jesus vollbracht hat. Meinst du, dass es für die Menschen meiner Zeit auch möglich ist, Gott zu begegnen?

Sarah: Oh ja, das glaube ich schon. Es muss ja nicht immer so außergewöhnlich wie bei mir sein. Manchmal hilft vielleicht ein Gebet und jemand, der sehr traurig war, fühlt sich getröstet. Oder eine andere fasst neuen Mut, obwohl gerade alles sehr schwierig ist. So etwas gibt es doch – und ich glaube schon, dass Gott damit was zu tun hat.

Moderator: Ich danke dir. Das war sehr interessant, mit dir zu sprechen. Nun muss ich weiterziehen. Ich wünsche dir noch einen schönen Tag!

Sarah: Und ich wünsche dir eine gute Heimreise.

### **3. Lied: Bewahre uns, Gott (EG 171)**

#### **Gedanken zum Thema: Zukunft**

Bis jetzt haben wir über die Gegenwart und die Vergangenheit gesprochen: Jetzt wollen wir über die Zukunft reden.

Dazu haben wir eine kleine Textstelle aus der Bibel ausgesucht.

Man findet sie bei Jeremia 29, Vers 11:

**Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der HERR: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung. (Jer 29,11)**

Was bedeutet eigentlich Zukunft?

Was erwartet uns in der Zukunft?

Was erhoffen wir uns von der Zukunft?

Das sind Fragen, die sich bestimmt schon jeder und jede gestellt hat.

Manche Menschen haben Angst vor der Zukunft. Die Klimakrise zeigt so große Probleme auf, die wenig zuversichtlich stimmen. Und wenn wir die Bilder aus

den Kriegsgebieten sehen, dann sehen wir vor allem Zerstörung: Menschen halten in großer Angst aus, fliehen oder sterben. Häuser und Städte liegen in Schutt und Asche. Da ist wenig Raum für Hoffnung. Gibt es eine Zukunft?

Andererseits setzen wir auch große Erwartungen in die Zukunft. Wir wollen Ziele erreichen, die wir uns setzen: in der Schule, im Beruf, im Sport, im Ehrenamt. Wir sehnen uns danach, dass Menschen in Frieden leben können. Wir suchen nach Lösungen, um unseren Lebensraum zu schonen.

Da wir in der Kirche sind, sollten wir uns auch die Frage stellen: Was hat eigentlich Gott mit unserer Zukunft zu tun?

Was wird die Zukunft bringen?

Die Bibel gibt uns ein paar Antworten:

*(nach jedem Vers wird eine Kerze auf dem Altar angezündet)*

Jesus Christus, gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit. (Hebräer 13, 8)

Alle Not wird vergessen sein. Ich bereite ihr ein Ende. (Jesaja 65, 16)

Niemand wird mehr weinen und klagen. (Jesaja 65, 19)

Was früher war, wird dir gering erscheinen, wenn du am Ende Gottes Segen siehst. (Hiob 8, 7)

Wir laden Sie nun herzlich ein, selbst eine Kerze anzuzünden.

Wenn der Gottesdienst zu Ende ist, brennt sie als Hoffnungslicht weiter.

### **Glaubensbekenntnis der Konfirmandinnen und Konfirmanden**

Wir glauben an Gott,

Vater und Mutter für jeden Menschen.

Er ist der Herrscher des Himmels und der Erde.

Gott ist unser Hirte und wacht über uns.

Er ist unsere Quelle, die Licht und Liebe hervorbringt.

Gott ist die Stütze und der Retter unseres Lebens und der Erde.

Wir glauben an Jesus Christus,

das Licht, die Liebe und die Quelle der Menschen.

Er ist Gottes Sohn und sitzt ihm zur Rechten.

Durch Pontius Pilatus wurde er für die Sünden der Menschen gekreuzigt.

Am dritten Tag ist er auferstanden und aufgefahren in den Himmel.

Wir glauben an den Heiligen Geist.

Er ist der Bote Gottes und des Himmels.

Er verbreitet Gutes und ist das Licht in der Dunkelheit.

Er ist immer da und wacht über uns. Amen



#### **4. Lied:     Danke (EG 334)**

##### **Fürbittengebet**

Lieber Gott,  
wir bitten für alle,  
die in Not sind  
und Hilfe brauchen.

Wir bitten für die Kranken,  
dass sie wieder gesund werden  
und Kraft haben.

Wir bitten für alle,  
die Licht und Hoffnung brauchen  
in schlechten Zeiten.

Wir bitten für alle,  
die diskriminiert  
und nicht gut behandelt werden.

Wir bitten für alle,  
dass wir auch in Zukunft von dir begleitet werden  
und dich an unserer Seite haben.

Wir bitten für alle,  
dass wir niemals die Hoffnung  
und das Vertrauen in Gott verlieren.

##### **Vater unser**

## **Segen**

Für unsere Zukunft bitten wir um Gottes Segen:

Gott segne dich auf allen deinen Wegen.

Gott möge dir vergeben, was dich belastet.

Gott unterstütze dich in allem, was du tun wirst.

Friede sei mit dir.

Amen